

Neu-Bräunfelfer Zeitung.

Jahrgang 14.

Freitag den 29. December 1865.

Nummer 5.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Ein Beispiel von Befeuerung.
Diejenigen südlichen Ebditoren, welche verlangen, daß die Conföderirten erst ein Bekenntniß ihrer völligen Sinnesveränderung abgeben, ehe sie wieder in die Union aufgenommen werden, meinen vielleicht, daß sie sich zu einer Umwandlung bequemen sollen, wie ihr Freund Brownlow gethan hat. Gerade vor dem Ausbruch des Krieges schrieb er an einen geistlichen Bruder im Norden:
„Lest die Union auf, Ihr versuchte Schurken und wir werden Louis Napoleon, welcher ein kluger Mann ist, sogleich den Vorschlag machen, 200,000 Franzosen nach New Orleans und 200,000 mehr nach Chesapeake zu senden; wir würden dann Herrn im Mississippithal sein, würden den Westen in die Conföderation prügeln und würden uns gegen die Neu England Staaten wenden und der Sturm des Bürgerkrieges von Mason und Dixons Linie bis nach den Stochfischereten von Maine wüthen lassen, bis wir den letzten abolitionistischen Fußhalm auf dem Continente von America vertilgt haben.“

„Wenn diese Antwort nicht zureichend ist, so beruft ein Orbeta-Meeting und laßt Wendell Phillips, Beecher, Cheever und alle die Leuchter mit ihren langen Gesichtern gegenwärtig sein, welche Gott beidseitig und die Religion beschimpfen, indem sie ihn um Schwärze anrufen und den alten John Brown und seine Verbündeten aus der Hölle heraus beten, wofür eure ganze Bande mit der Schnelligkeit eines Blitzes fahren wird! Bittet Gott, daß er Euch eure Sündhaftigkeit vergehe — helet morgens, nachmittags und abends mit eurem Gesichte nach Harpers Ferry gegendet! Bittet ihn, daß er eure schmutzigen Kleider rein wasche, an welchen das Blut eurer Morde in Kansas und Virginia klebt und dringt in ihn, bis er Euch die Antwort gibt; Gebt und sündigt nicht mehr — sündigt nicht mehr gegen eure Ueberzeugung und gegen die Constitution des Landes.“

Erst als der Krieg begonnen hatte schrieb dieses Exemplar der verlangten Befeuerung folgendermaßen:

Vom Anfang der Rebellion bis jetzt sind der Tausend die Weiber des Südens die stärksten Bundesgenossen, welche die Sache des Verraths im Felde hatte. Der Einfluß der Weiber unterstützte seine fanatische Majestät, machte die Reihen der Rebellenarmeen vollzählig und verließ den unter dem Panzer sitzenden Männern, die in die Armeestraten, Begeisterung und Ausdauer. Südliche Frauen reichten bei dem Congress selbst eine Petition ein, daß das Conseriptiongesetz eingeführt werde, damit Alle gezwungen würden, in die Armee zu treten. Durch den Einfluß welchen diese Weiber übten, wurden Tausende ins Feld getrieben und fanden ihr Grab, welche sonst niemals die Heimat verlassen hätten. Indem sie so dem Teufel in die Hand spielten und seine Reihen vollzählig machten, hatte er allezeit sein Wohlgefallen an ihnen. Die Frauen gaben ihre Gatten auf, Schwestern ihre Brüder und Mütter ihre Söhne, willig, nein eifrig bemüht, deren Leben dem Moloch des Krieges zu opfern. Die Frauen waren bereit, „Homespun“ zu tragen und dem Luxus der Toilette zu entsagen; sie waren bereit ihren Schmuck und Juwelen in den Conföderirten Schmelzregel zu werfen und bereit selbst ihrem Geschlechte zu entsagen zu Gunsten des Teufels und der Conföderation. (Galv. News.)

Die Bitterkeit und der Haß gegen den Süden. (Aus dem Washington,

N. C. Journal. Wir mühten uns sehr täuschen in unseren Schlüssen, die wir aus den laufenden Ereignissen und besonders aus den letzten Wahlen in dem Norden ziehen, wenn unsere Ausichten auf unsere baldigen Aufnahme in die Union und das Aufhören der Militärberrschaft durchaus nicht so erfreulich sind, wie wir hofften und wie man uns glauben machte.

Mehr wie einmal hatten wir Gelegenheit in letzter Zeit in den herrschenden republikanischen Zeitungen des besondern Landes theils die Bitterkeit und den Haß gegen den Süden zu bemerken. Der Stolz des Ererbers, der Haß seit dem tödlichen Kampfe ist stark und bleibend. Einige Großmuth ist zwar zu bemerken, aber nicht bei der Mehrheit.

Es herrscht daselbst eine große Neigung den Süden in die Lage erobeter Territorien zu versetzen, die „Achtung vor den Bayonetten von Regierungen haben“, wie die Zeitung einer unserer kleineren Städte neulich den Volke von Fayette County anrieth. — Wir sollen uns Alles nehmen lassen und uns noch schimpfen lassen, weil wir nicht mehr haben. Es ist ganz gewiß, daß einige unserer eigenen Politiker ängstlich bemüht sind, daß wir auch noch unsere Mannhaftigkeit mit in den Kauf geben, um unsere „Brüder“ zu befriedigen, die augenscheinlich weder mit uns noch für uns eine Versöhnung wollen. Wir haben den Versuch gemacht es zu glauben, aber wir fangen an einzusehen, daß wir uns getäuscht haben. Sie sind darauf aus, uns noch ferner zu demüthigen und unter die Füße zu treten.

In der Chicago Tribune finden wir eine Correspondenz von San Antonio vom 29. U. Vol. Regiment, welches einige Zeit in unserer Stadt stationirt war und welche vielleicht für manchen unserer Leser interessant sein wird. Der Schreiber sagt:

Als wir Nashville verließen, wurden wir in Boote so dicht zusammengedrängt, daß es beinahe unmöglich war, ein paar Schritte zu bewegen. Wenn wenn wir uns in der Nacht niederlegten, so bedekten wir den Fußbreit des Verdeckes über den Dampfessel, der Capüte und des Vorderbrüsts. Auf dem ganzen Boote befand sich kein Kohlen. Obungefähr einmal in zwei oder drei Tagen, wenn das Boot anhielt, um Kohlen einzunehmen, war es uns erlaubt Kaffe in den Dosen der Dampfessel zu kochen, aber nichts anderes. Von Cairo bis Vicksburg wurde es uns erlaubt jeden zweiten Tag eine Mahlzeit zu kochen, während das Boot anhielt und gereinigt zu werden. Am 5. Juli wurden wir unterhalb New Orleans auf ein Transportschiff verladen und fuhren nach Indianola. Die Einrichtungen auf diesem Schiffe, waren nicht besser wie auf den Flussschiffen. Am 8. landeten wir in Indianola und marschirten nach einigen Stunden nach Green Lake. Während unseres Marsches über eine ungeheure Prarie, wo durchaus kein Wasser zu finden war, litten wir sehr durch Mangel an letzterem. Viele Soldaten fielen ermattet hin und mußten auf Wagen weiter transportirt werden. Nachdem wir einen Monat lang am Green Lake gelegen hatten wurde die Division (3. und 4. Corps) nach San Antonio beordert, wo sie jetzt stationirt ist. Unsere Kost war schlecht. Wir erhielten nichts als Rindfleisch, an welchem so wenig Fett war, daß man keinen Fettschaden damit machen konnte. Der Zwieback ist voll von Käfern und Würmern und überdies verschimmelt. Die Bohnen sind zum dritten Theile faul und wir erhalten davon alle 5 Tage nur eine Mahlzeit. Wir erhalten keine frischen Gemüse, oder Vegetabilien. Das Wenige, was dieser Art in das Commissariat kommt, wird an die Offiziere verkauft, oder geschloßen und an Bürger verkauft. Wenn die Bursche sich beklagen, so sagen die

Offiziere zu ihnen, wenn Ihr nicht stille seid, so kommt Ihr in Arrest und werdet vor ein Kriegsgericht gestellt. Das ganze Regiment ist gegen seinen Willen nach Texas gesendet worden, und nur um die Offiziere im Dienst zu halten, die nicht klug genug sind, um sich in anderer Weise einen Lebensunterhalt zu verschaffen und die an das Kriegsdepartement brichtet haben, daß die Soldaten willig wären, ja sogar bestig begehren, hier herunter gebracht zu werden.

Texas. — Washington, 28. Nov. Alle Truppen in Mittel-Texas sind vorläufig bezahlet worden und sollen durch Regularie ersetzt werden.

Judge Bell, Staatssekretär von Texas, ist in Washington angekommen, u. wiewohl glaubt, als Friedensstifter für Gen Hamilton, welcher in der Meinung des Präsidenten sich vergangen hat, weil er so langsam zu Werke gegangen ist, um den Staat vorzubereiten, seine frühere Stellung wieder einzunehmen. Englische Klagen sind deshalb von Seiten des texanischen Volkes laut geworden, nicht in seinen Zeitungen, welchen es kaum frei steht, sich zu beklagen, sondern bei dem Präsidenten, daß der Gouverneur bei seiner Ankunft in Texas denncia-torische Reden gehalten, Personen ohne gerichtlichen Proceß, oder Verböhr ins Gefängniß geworfen und daß er auf eine unbefugte Weise die Qualifikation der Stimmberechtigten in Texas verzögert habe. Judge Bell ist ein Mann von hoher Bildung und angenehmem Wesen, aber es wird seiner ganzen diplomatischen Kunst bedürfen, den Eindruck zu verwischen, welchen die Klagen des Volkes von Texas und die nackten Thatfachen gemacht haben, daß Gov. Hamilton nicht thätig und rücksichtslos die Pflichten seiner Sendung erfüllt hat. (Corr. Pic)

Der Houstoner Telegraph meldet die Ankunft von J. R. Lubbock.

Die Galv News sagt: Der Victoria Advocate ist unterdrückt worden und hat uns gebeten für ihn einige Thatfachen zu publiciren.

Die Ursache weshalb der Advocate unterdrückt wurde, war, daß er ein Colonel der V. St. Armee als einen Schwindler publicirte, welcher der Office des Advocates \$49 schuldet und abreiste, ohne diese Schuld zu bezahlen. Später beklagte sich Judge White, der Editor des Advocate, bei Col. Rose, daß seine Pecan Bäume von den Negerfeldaten verletzt worden seien, worauf ein Wortwechsel entstand, bei welchem der Judge ein Taschmesser aus seiner Tasche nahm. Sogleich wurde mit einer Pistole nach dem Judge geschossen, wobei derselbe jedoch nur an seinem Knie einen leichten Streifschuß erhielt. Der Colonel ließ darauf den Judge verhaften und in den „Käfig“ setzen, worin er eine Nacht und beinahe den ganzen folgenden Tag verblieb.

Bekanntlich ist Judge White ein treuer Unionemann und war so selbst während der Secessionzeit.

Ueber die Contracte die mit freigelassenen Negern gemacht werden, sagt der Gonzales Enquirer: Weikens gibt der Pflanzer jedem Arbeiter ein Stück Land zum Bebauen, liefert die Fuhrwerke und stellt das Futter für die Arbeitsthiere und Lebensmittel für die Arbeiter. Der Neger hat für die Bebauung des Feldes und den Viehstod zu sorgen, hat seine Kleider und Doctorrechnungen zu bezahlen, sowie für die Hälfte der gestellten Lebensmittel und erhält gewöhnlich die Hälfte der Ernte.

Ueber den „San Antonio Express“ welcher auf derselben Office und in demselben Geiste wie die „Freie Presse“ herausgegeben wird, sagt der Western Texian: Der San Antonio Express wird von den merkwürdigen Herrn der in West Texas unter dem Namen Judge Wm. E. Jones oder „Jefferson Davis Hasser“ bekannt ist redigirt.

Er behauptet, nach jeder vertraulichen Frage die in den Spalten des N. Y. Herald, N. Y. Times und dem Houston Telegraph gegen den edelsten Mann, gegen Jeff Davis fabricirt wird.

Richmond, Indiana, 27. Nov. Col. Sal. Meredith bezeugte dem Hon. George Julian, Mitglied des Congresses von diesem District, zum erstenmale nach dem Kriege. Er fragte ihn, ob er der Urheber des Telegramms von Washington, worin man ihn beschuldigt habe, daß er zu Paducab Ky. seines Commandos entsetzt worden sei, weil er zu den Rebellen gehalten habe. Julian leugnete es, aber Meredith nannte ihn einen Lügner, warf ihn zu Boden und zählte ihm volle 50 Hiebe auf. Das ehrbare Mitglied des Congresses brulte fürchterlich und rief die Umstehenden um Hilfe, aber keiner der vielen Zuschauer erdarmte sich seiner.

Dieser Julian ist derselbe, welcher neulich in einer Rede in der Legislatur von Indiana das Blut von Jefferson Davis Gen. Bee und anderer hervorragender Südländer verlangte sowie die Confiscation alles südlichen Eigenthums und Verteilung desselben unter die Föderalen Soldaten.

Man glaubt allgemein in Washington, daß die Staatsschuld regelmäßig surdirt werden wird und daß die Greenbacks immer mehr aus der Circulation gezogen werden sollen.

Zu den Reservisten in dem Departement zu Washington kommen drei Offiziere auf einen Gemeinen.

Judge Redfield von Boston hat einen Brief an Senator Foot von Vermont geschrieben, in welchem er gradezu behauptet, daß keiner der Staaten, die neulich in Revolution begriffen waren, als Staaten verantwortlich seien und daß nur Individuen für Verrath angeklagt werden können. Es heißt, daß seine Beweisführung klar und überzeugend ist; in der That eins der kräftigsten Argumente sei, das vorgebracht worden ist.

Die Zeitungen von Louisville in Kentucky sprechen von großen Betrügereien die in dem Quartiermeister Departement in dieser Stadt vorgenommen sind und in welche Offiziere verwickelt sind, die sonst einen guten Ruf hatten. Die Betrügereien sollen sich auf eine halbe Million Dollar belaufen.

Der frühere Gefängnißwärter in dem alten Capitol, Capt. Weise ist vor ein militärisches Gericht gestellt worden, weil den Henry Wirz und dem Gen. Briscoe, die zu gleicher Zeit in Haft waren, ein Spiel Karten gegeben habe!

Der Matamoros Ranchero vom 15. Nov. berichtet, daß ein Föderaler Zehnteiler oberhalb Brownsville durch eine Anzahl von Leuten des Cortinas ermordet und um \$35,000 beraubt worden sei.

Die Proclamation, welche das habeas corpus in allen Staaten und Territorien wieder herstellt, die nicht in der letzten Revolution begriffen waren, ist endlich vom Präsidenten erlassen worden. Dieses macht der Militärberrschaft in allen diesen Staaten ein Ende.

Die Handwerker und Arbeiter-Convention in dem District Columbia hat ein Memorial an den Congress aufgesetzt, in welchem verlangt wird, daß in dem Handwerker und Arbeiter-Departement die Regierung 8 Stunden Arbeit für ein Tagewerk gelten soll.

Rev. Bachman, von Charleston in Süd-Carolina wurde in einer nördlichen Zeitung beschuldigt, daß er sich gewiegert habe für Unionssoldaten seine geistlichen Pflichten zu erfüllen. Herr Bachmann verneint, daß dieß der Fall gewesen sei, erzählt dagegen, daß ihn einige von Sbermanns Soldaten beinahe zu tode geprügelt und sonst gequält hätten, damit er verborgene Schätze

verrathe, von welchen er nichts gewußt habe. Er habe seine Feiniger im Namen Gottes gebeten, ihn entweder zu tödten, oder aufzuhören ihn zu foltern. Sie schworen, daß sie an keinen Gott glauben. Einige Zeit nachher wurden einige dieser Soldaten von Süd-Carolinischen Truppen gefangen und Herr Bachmann wurde herbeigerufen, um zu sehen, ob er einige von ihnen wieder erkennen könne. Der Anführer der Bande, die Herr Bachmann mißhandelt hatte, nahm ihn bei Seite, fiel auf seine Knie und versicherte ihm, daß er an Gott glaube und bat jammersvoll um sein Leben und meinte, wenn er erschossen würde, so würde er graden Weges in die Hölle fahren. Herr Bachmann war damals, in Folge der erlittenen Mißhandlungen, kaum im Stande auf den Füßen zu stehen, aber er weigerte sich, seine Feiniger zu identifiziren.

Das St. Louis Mo. Dispatch sagt: Wir haben gelegentlich von der neuen Constitutionspartei in Missouri gesprochen und haben sie eine Partei von Mördern genannt. Dieß ist ein böser Name, aber eine große öffentliche Versammlung von Mitglieder dieser Partei liefert uns den Beweis, daß dieser Name richtig ist. Wir meinen hier das Repräsentantenhaus von Missouri, in welchem Col. Babcock, seine Ermordung fünf wechselefer gefangener Bürger erzählt, die weder verurtheilt noch angeklagt waren. Die Ermordeten waren sämtlich von vorne erschossen und bei einigen war der Schuß so nahe, daß ihr Gesicht mit Pulver verbrannt war. Die fünf Leichen datiren 27. October. Babcock erzählt ferner wie er die Witwen der Getödteten insultrirt habe und alles dieses wurde von dem Repräsentantenhaus mit lautem Beifall und Stampfen der Füße von den Gesegneten begrüßt.

Mexico. Nach den neuesten Nachrichten ist die Gegend zwischen Monterey und der Hauptstadt frei von aller Opposition gegen die kaiserliche Regierung.

Das Land ist in gedehlichem Fortschritt und zuwachen. Nicht Alle sind mit der bestehenden Regierung ausgeföhnt, ziehen aber das ruhige Leben unter derselben den früheren Zuständen vor.

Monterey, welches vor sechs Jahren 30,000 Einwohner hatte, hat jetzt 60,000. Die ganze Gegend westlich von Monterey wird sich sehr verbessern, wenn die bestehende Regierung noch ferner Bestand hat.

Die Gegend zwischen Monterey und dem Rio Grande ist arm und wenig bewohnt. Jetzt ist sie ganz verlassen und wird nur von den aufgelösten Streikräften der Liberalen durchstreift, deren Führer meistens nach ihrer Heimat in Matamoros und Monterey zurückkehren.

In Monterey wird eine starke kaiserliche Macht erwartet, welche Gen. Lopez commandirt.

Die respectablen Leute werden bald Frieden mit der Regierung machen und die Mäuser und Reblabschneider werden keine Gnade mehr finden.

Caplan French vom Bureau der Freigelassenen hielt in der Puritaner Kirche zu New York eine Rede, in welcher er von den 84,000,000 Seelen sprach, die aus dem Gefängnisse der Sklaverei auf die Landstraße der Welt freigelassen werden sind. Er sagte:

Da sind sie nun ohne Geld, ohne Obdach und ohne Kleidung. Sie haben keine Freunde von ihrer eigenen Race, die sie unterstützen und sie fühlen sich einsam und verlassen. Wie freuten sie sich, als sie zuerst ihre Freilassung erfuhren? und haben keine Möglichkeiten voraus und jetzt haben sie kaum die Luft dieser Freiheit geathmet, so fangen ihre Leiden schon an. Sie gehen jetzt schnell ihrem Grabe entgegen. Sie haben Särge nöthig und werden vor dem 1. Januar 1866 noch Tausende mehr nöthig haben.

meines Nabels, ich muß England sehen
„So reise,“ entgegnete der Onkel.
„Aber in England ist sehr theuer.“

Denke des Dirschen, wessen Namen du
stimmt so lange vorbielt, als das Honorar
des lehterschenen Buches.

Wilderforce! Wilderforce! Wilderforce!
Mit lautem hohlem Ton rief mir während
tiefen Schlafes eine Stimme diesen Namen

für Alles da sein.
Nepomuck Bliss for all.

ist so unruhig, daß er nicht auf
zu unterstehen, daß er liegen in einem
Larrens von zwei Meilen in Quarantäne,
da Entweder auf denselben die Cholera, das

W
Numm
er sehr entlich
incompagnien z
des Reichs hob
er Peal de n
Beamtin von
en, die direct, o
in der Abhan
Die Peru,
es Zutrauens i
dazu beugen,
den, sollten stre
aben sein Rechi
nd Negern
zu bringen.
anderer gule
gefallen, in
lassen für u
Die einseitige
Hop zu lange g
r in eif a n
sat den Selbst
unter alle. M
das verständlich
u glaubt
gegen ist, do
der daltische
ist nicht.
An f
bericht der von
ten Gemein
ger beangene
if der radikale
eine Stadt
hnen von w
ntionspreis v
3000 des St
ab ihrer Stri
und deutsche
gentum in de
ment erwähl
die Polipi
der Jänder
und da die g
haft aus J
die Person
egern gegeben
als anders,
ind der Reu
welder durch
agore ihrer e
wurde. Es ist
z, eist die Reg
les zu nöth
ie Unordnu
i, welche durch
t, die sie mit
rt haben.
Tei
me Coust jag
ebung gegen
nicht bekannt
heit der Rich
ntschreibung
welche im D
gemacht werde
sehen, dam
auf die Mi
ie große An
eicht sein
b den Rechi
n Wahlen ge
gten Falle,
recht hätten.
r Ber
e-Comm
in beien
kommen. Der
us der De
reigt und d
ellen der C
id. Die
ngewiß. Die
sie überha
ess zur Pol
großes
nd zu

Wir sind autorisirt Herrn Alex. W. Barr als Candidaten für Delegat von Comal County für die am 8. Januar 1866 stattfindende Wahl für Delegaten zur bevorstehenden Staatsconvention anzuzeigen.

Wir sind autorisirt Herrn Daniel Morrison als Candidaten für Delegat von Comal County für die am 8. Januar 1866 stattfindende Wahl für Delegaten zur bevorstehenden Staatsconvention anzuzeigen.

In Georgia allein werden 30,000 Freigelassene noch vor dem 1. März umkommen! Sie verhungern und sterben dort. — Sie wollen Sätze, da sie kein Brod bekommen können. Ich will der Regierung keine Vorwürfe machen noch dem Volke, aber die Freigelassenen bedürfen der Unterstützung beider, um sie vom Tode zu retten.

(N. O. Crescent.)

Der Präsident befreit Virginia so schnell als möglich von der Militärberrschaft. In Folge einer Order vom dem Kriegsdepartement sind acht Regimenter und ein Bataillon aus dem Dienste entlassen lassen worden.

Die römisch katholischen Kirchen zu Baltimore haben über \$115,000 zum Besen der Arme im Süden beigegeben.

Die Anzahl der stimmfähigen Bürger in Massachusetts ist 146,037.

Die N. Y. Tribune glaubt es würde bald schwer sein auszufinden, ob in den civilisirten Ländern (solte diesen Nordamerika N. D. N.) die Population mehr durch den Krieg oder die Eisenbahnen vermindert wird.

Herrit Smith ist in Chicago, um einem Ebel Proceß gegen die Chicago Tribune beizuwohnen, welche ihn im Juni vorigen Jahres beschuldigt hat, daß er sich wahrhaftig gestellt habe, um der Verantwortlichkeit in dem John Brown Proceß zu entgehen.

Eine Geschichte des vierjährigen Bürgerkrieges in Amerika ist in deutscher Sprache von dem preussischen Antiquar Capitan Sanders publicirt worden.

Lieutenant Colonel Hallonquist, ein Conföderirter Offizier, welcher das Artilleriebataillon commandirte, welches 1861 an der Top River Factory lag und welcher auf Santa Rosa und bei Spilob mitfehlt, ist zum obersten Commandeur der Artillerie von Maximilian ernannt worden.

Der südliche Correspondent des Cincinnati Commercial, welcher sich „V. H.“ unterzeichnet, welcher den Süden als unvollständig darstellt und wunderbare Fabeln fälschlicher Grausamkeiten berichtet, soll ein Wahnwitziger sein. Vor ungefähr drei Jahren erhielt er eine kleine Anstellung von Minister Stanton, während er sich auf den Straßen von Washington in dem Anzuge eines Bettlers herumtrieb. Ohne Hut, barfuß und schlammig kam er dann von dem Kriegsdepartement aus durch die Straßen, schwang die erhaltene Commission über seinem Kopfe und schrie mit lauter Stimme: „Ich habe! Ich habe! Ich bin wahnsinnig! Jetzt will ich die Rebellen mit Schwert und Feder angreifen und ihnen die Helle beifügen auf jedem Zollbreit Boden.“ Der Bericht erhaltener des Memphis Argus sagt: Daß das Commercial, das diesen Tollwüthler im Dienste habe, wohl wisse, daß er wahnwitzig sei.

Diamanten werden jetzt zum Bobren artifizischer Quellen mit Vortheil angewendet. Sie durchbohren Felsen sehr schnell.

Leupe mahlt jetzt ein Standbild von Ankenengröße von Washington, wie dieser als ebemüthiger Meister im Begriff ist eine Freimaurerloge durch den gebräuchlichen Segen zu schließen.

Unter ungefähr 400 Leitartikeln, die über die Politik des Präsidenten sprechen, sprechen sich 99 Procent günstig über dieselbe aus.

Neu York, 11. Dec. Der Congress der Senats untersucht die unautorisirte Veranlagung großer Summen, bei welcher D. Mahony compromittirt ist.

Die Tennessee Radikalen. Der Senat von Tennessee hat einen Beschluß angenommen in welchem Jefferson Davis, J. M. Mason, R. M. Hunter, Rob. Toombs, Howell Cobb, John Slidell und

Rob. E. Lee des Todes schuldig erklärt werden und daß sie keine geeigneten Gegenstände für nationale Milde seien. Diese Beschlüsse würden mit 5 Stimmen gegen eine angenommen. Das Louisville Journal sagt, wenn die der Abstimmung des Volkes unterworfen würde, so würde es mit 10 Stimmen gegen eine verworfen werden.

Unter der Ueberschrift: „Vertrauen und Hartnäckigkeit der südlichen Politiker“ bringt die Nashville Press und Times und viele nördlichen Zeitungen die Beschuldigung der Unredlichkeit des Betrugs und der verrätherischen Stimmung und Absichten des ganzen Südens und warnt den Norden nicht das trojanische Pferd der südlichen Verrätheri und Doppeltzüngigkeit in die Burg der amerikanischen Union aufzunehmen. Diese Blätter behaupten, daß wir böses im Schilde führen gegen die nationale Ruhe und Harmonie, und daß wir es ausführen würden, wenn der Norden uns die Macht dazu gebe. — Einige behaupten sogar, in Erwägung alles des Unheils, welches die föderalen Waffen über uns gebracht haben, daß wir niemals zur Union wieder zurückgelassen werden sollten, denn sagen sie, wir könnten niemals mehr eine Regierung lieben, die augenscheinlich uns zu Grunde gerichtet habe. Diesen antworten wir mit wohlbedachtem Entschluß, daß wir die Verpflichtungen eines Bürgers auf uns nehmen mit dem aufrichtigen Besatze demselben vorwurfsfrei nachzukommen. Laßt das Vergangene vergangen sein. Nachdem wir von dem Vergeben gegen den Norden gereinigt sind, so sollten wir hoffen können, von den Aufreizungen und Verfolgungen vergangener Jahre frei zu sein, und nachdem wir uns dem großen Körper des amerikanischen Volkes einverleibt haben, werden ein gemeinsamer Schatz, ein gemeinsames Interesse, gemeinschaftliche Leiden, gemeinschaftlicher Ruhm nach einiger Zeit wieder die alte ursprüngliche reine und allgemeine Ergebnisse des Südens gegen die Republik wieder herstellen.

Während die nördlichen Oditoren und Politiker täglich giftige Tropfen in die klaffenden Wunden des ruinirten und kühlofen Südens gießen, appelliren wir an ihre rubigars Urtheil und ihr besseres Selbst. Sie mögen sich, so viel als ihnen möglich ist, in unsere Stelle versetzen und sich dann aufrichtig selbst antworten, ob man vernünftiger Weise verlangen kann, daß der Süden sich noch ergebener benehmen und das Werk der Umgestaltung schneller vollbringen kann.

(Aus dem Macon Journal u. Messenger) Nach offiziellen Berichten befinden sich im Norden und Nordwesten von Kansas 100,000 Personen und Wittwen, Waisen, gebrechliche alte und junge Leute, die durch den Krieg vollkommen hilflos geworden sind.

Negerstimmrecht. General Carl Schurz sagt in einem Bericht an den Präsidenten, wenn man dem Süden das Negerstimmrecht jetzt anzuwenden wolle, so würde dieß eine große stehende Arme verlangen. Das Papiergeld welches jetzt in Circulation ist beläuft sich in einer runden Zahl auf 900 Millionen Dollar und die Prämie auf Gold ist in runder Summe 50 Procent. Dieß zeigt, daß wir 50 Procent mehr Papiergeld im Umlauf haben, als die Geschäfte des Landes erfordern und daß der Umlauf des Papiergeldes füsienweise bis zu 600 Millionen herabgebracht werden sollte.

Das Ergebnis der Reconstructions-politik des Präsidenten Johnson welches nicht aus den Augen verloren werden sollte, ist das gänzliche Verschwinden des Vorjahres zu einer künftigen Seccession. So unwillig der Süden auch gewesen sein mag, die verlangten Veränderungen in seiner inneren Organisation zu machen, so kann es doch nicht in Abrede gestellt werden, daß alle Anhänglichkeit an die Rebellen-Conföderation verschwunden ist und daß das Volk eifrig u. mit einer Einstimmigkeit begehrt, daß die große Republik wieder hergestellt werde, die das Ausland in Erstaunen versetzt. Wenn wir uns erinnern, wie dieses Volk so begeistert der Rebellen ergeben war nach welcher unbegrenzten Haß es gegen uns äußerte, so ist es wirklich erschauernd, wie Johnsons Politik diese völlige Umwandlung unter ih-

nen zuwege gebracht hat, so daß keiner übrig geblieben ist, der der Rebellen-Conföderation anhängt, oder der seine Anhänglichkeit an die National-Union verweigert.

Dieß ist sicherlich ein seltener Erfolg, der der Bewunderung werth ist. Obgleich wir dieß dem Volke des Südens anrechnen, da in der Geschichte sich wohl kein anderes Beispiel derart findet. Durch diese Sinnesänderung können wir hoffen, daß späterhin Gutes erfolgen wird, so langsam dieß auch kommen mag. Dieß war der Punkt, wegen dessen wir während des Krieges so böse Abmahnungen hatten, da Niemand voraussehen konnte, wie wir Herr über eine so weit und tief verbreitete Disloyalität werden konnten, oder, wie wir Millionen Menschen, die sich so weit verirrt hatten, wieder zur Anhänglichkeit zurückzuführen konnten.

Wir unterbreiten diesen Gegenstand der Ueberlegung derer, die so geneigt sind mit dem jetzigen Zustand der Dinge unzufrieden zu sein. Der Krieg war für die Union und die Union ist über unsere kühnsten Hoffnungen hinaus wieder hergestellt worden. So sehr wir uns auch hinsichtlich des Südens unbedeutend fühlen mögen, so können wir doch nicht in Abrede stellen, daß derselbe bei weitem lazialer geworden ist, als wir Ursache hatten zu vermuten. Und dafür sollte der Süden bei uns Anerkennung finden und wir sollten bedenken, daß wir von einem solchen Volke in Zukunft noch Besseres erwarten dürfen. (Publ. North American)

Leales. — Am 23. d. M. fand ein zahlreich besuchtes Meeting in diesem Courtbaue statt, in welchem ein Unions-Berein gebildet wurde, welcher sich zu den leitenden Grundfäden der Unions-Association in San Antonio belannde und nach Genehmigung der Statuten und nachdem Herr G. Klappenbach als Präsident, Herr G. Weber als Vicepräsident, Herr H. C. Fisher als Secretär und Herr R. Bodemann als Schatzmeister erwählt worden waren, wurde zur Nomination eines Candidaten für die bevorstehende Convention geschritten und Herr Daniel Morrison als solcher erwählt. Die Statuten und Unterschriften liegen bei den Herren G. Weber R. Bodemann und A. Schuchard auf.

Lepten Freitag Abend gab der Circus von Andrew Hight hier eine Vorstellung, diese aber war durchaus nicht derart wie die vielversprechende Anzeige dieser Truppe erwarten ließ.

Da es uns nicht möglich war, in letzter Zeit unser Blatt zu vergrößern, so erbiten wir uns dasselbe von Neujahr an, in halbjährlicher Vorauszahlung zu \$1. an Abnehmern abzulassen. D. N.

Anzeigen.

Am Sploeserabend
Ball
in der Sängerballe

Montag den 1. Januar
Ball
bei J. Schumacher.

Zu Verkaufen

In der Stadt Seguin ein zweistöckiges Haus ohne Lot. Dieses Haus ist 50 Fuß lang und 27 Fuß tief, die Stöße sind 13 und 12 Fuß hoch. Das ganze Gebäude ist von festem Fichtenholz. Außer dem Kramen enthält das Haus 16000 Fuß vortreffliches Holz und ein Blechdach Käufer können das Lot zu einem sehr mäßigen Preise haben.

Näheres ist zu erfahren bei den Unterzeichneten in Neu Braunfels.
S. M. Mather
Dr. I. v. Köster.

Eine horse power ohne Drechmaschine zu verkaufen bei
Kreßmeier.

Das seither von Herrn Christian Klinger bewohnte ungefähr 3 Meilen von der Stadt an der San Antonio Straße gelegene Haus nebst 10 drei Hünstel Acker Land ist zu verkaufen. Näheres bei
Robert W. B. dem,
Agent für J. J. Arnold.

Frische Gartensamerien.

erwarten die Unterzeichneten demnächst direct von Deutschland.
Neu Braunfels den 13. Dec. 1865
Köster u. Tolle.

Auction.

Montag den 15. Januar Nachmittags 2 Uhr vor dem Courtbaue werden die Utensilien des Neu Braunfelscher Gesangsvereins, bestehend aus einem sehr guten Piano, Notenpulten, Schemeln, einer Auswahl Noten, Lampen u. v. an den Meistbietenden gegen Barre oder des betreffenden Wertes in Papier verkauft werden.

Das Committee
K. Hoffmann, J. Gross, H. Schimmelpfennig.

SWEETHOME.

Können acquiriren ich Fortunat Mädchen, Planate der Erde ungemessene Räume Mit süßem Wein. — Um feuchte, bolde Mädchen In Venustauben. — Edel Pfirsichbäume.

Denjenigen die das Schöne und gute Leben genügen mit den besten Weinsorten, gepresst auf wilde Wurzel, sowie allen Arten von edlen Pfirsichen mit einer Reise-folge von fünf Monaten.

Die beste Planzeit ist die gegenwärtige, und werde allen schriftlichen Bestellungen sofort willfahren.
Eibels 1865 Ludwig Roedel.

Die Bewohner der nachstehenden Bezirke werden hiermit benachrichtigt, daß ich an untenstehenden Plätzen und Tagen gegenwärtig sein werde, um die ad valorem Steuer einzuelectiren.

Bezirk No. 8, den 2. und 3. Januar 1866 in Herrn Michael Heimers Hause.

Bezirk No. 7, den 4. und 5. in Dietrich Kuehls Haus.

Bezirk No. 4, den 7. und 8. in Thom. Schwab's Hause.

„ 4, „ 9. im Schulbaue am acht Meilen Creek.

„ 10, „ 10 in Herrn Daniel Wisemanns Hause.

„ 10, „ 11. und 12. in Herrn Carl Neuses Hause.

„ 5, „ 14. u. 15. in Peter Haag's Hause

„ 3, „ 16. u. 17. im Schulbaue in Comalstadt.

„ 6, „ 21. u. 22. in Mart. Engelmanns Hause.

„ 1 u. 2, 23, 24. und 25. im Courtbaue zu Neu Braunfels.

Laut Instruktionen sollen Alle, welche bis Ende Januar ihre Steuer nicht bezahlt haben einakklat werden.
Neu Braunfels den 12. Dec. 1865
August Schmitt,
Assessor und Collector, Comal County.

JAMES PAUL

Advokat und Rechtsanwält
Neu Braunfels Texas.

Administrations Verkauf.

Zufolge eines im November Termine 1865 erlassenen Befehls des Ehrenwerthen County Courts von Comal County, wird am regelmäßigen Verkaufstage im Januar 1866, Dienstag den 2. besagten Monats, innerhalb der gesetzlich bestimmten Stunden, das folgende zu dem Nachlasse des verstorbenen Joseph Haas gebörende Stück Land, nämlich ein Stadlet in der Stadt Neu Braunfels gelegen, und auf der Karte genannter Stadt als 130 verzeichnet, welches ungefähr einen halben Aker Landes bairischen Maßes enthält, und mit einer guten Fenz, einem Brunnen und vielen Pfirsichbäumen versehen ist, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, vorbehaltlich der Genehmigung des Verkaufs durch den County Court, verkauft werden.
Neu Braunfels den 29. Nov. A. D. 1865.
E. I. Schmidt und Herm. Seel, Administratoren des J. Haas'schen Nachlasses.

Wahlanzeige.

Staat Texas, Gemäß einer Proclamation des County Comal, des Provisionischen Gouverneurs des Staats Texas, datirt Austin d. 15. November A. D. 1865 und kraft der durch das Gesetz mit verlesenen Autorität erteilte, der Entschlossenheit hiermit an, daß eine Wahl an allen Wählplätzen dieses Counties abgehalten werden soll
am 8. Januar A. D. 1866

zu dem Zweck der Ermählung eines Delegaten zu einer Convention, welche gemäß der ermähnten Proclamation 30 Tage nach der Wahl zu dem Zwecke zusammenzutreten soll, die Constitution des Staats zu ändern und zu verbessern, welche Wahl erhalten werden soll in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche vor dem 1. März 1861 bezüglich auf die Wahl der Repräsentanten für die Staatslegislatur in Kraft waren.

Niemand ist bei dieser Wahl zum Stimmen berechtigt, der nicht den vom Präsidenten vorgeschriebenen Eid für General Amnestie genommen hat und ein Stimmgabe nach den Vorschriften der Constitution und Gesetze des Staats Texas ist, welche unmittelbar vor dem 1. Febr. 1861 in Kraft waren. Nichtangesehene einer County oder eines Districts können von den Stimmgabern des gedachten County oder Districts gewählt werden, um sie in abgedachter Convention zu vertreten. Die Polls werden während der gesetzlichen Zeit an folgenden Plätzen offen sein.

Bezirk.	Wahlplatz	Wahlort.
No. 1	Courtbaue	Wm. Weyel
No. 2	W. Schmidt's Haus	W. Schmidt
No. 3	J. Rose's	J. Rose
No. 4	Th. Schwab's	Th. Schwab
No. 5	Peter Haag's	Peter Haag
No. 6	Wagner's	Wagner
No. 7	Eibels	Eibel
No. 8	M. Heimer's	M. Heimer
No. 9	Barbous	Barbous
No. 10	Carl Neuses	Carl Neuse.

Die Wahlorte der verschiedenen Bezirke werden gemacht, ihre Plätze binnen 10 Tagen nach obgestellter Wahl an den Unterzeichneten oder in dessen Abwesenheit an den Clerk der County Court einzurichten.
Neu Braunfels den 6. Dec. A. D. 1865
George Klappenbach,
Chief Justice Comal County

ELECTION NOTICE.

THE STATE OF TEXAS } Pursuant to
County of Comal. } proclamation of the Provisional Governor of the State of Texas, dated Austin November 15th A. D. 1865 and by virtue of the authority vested in me by law, I the undersigned direct, that an election be held at all the election polls of this County on the 24th day of January A. D. 1866 for the purpose of electing one delegate to a Convention to convene thirty days thereafter for the purpose of altering or amending the Constitution of the State, which election shall be held in accordance with the laws in force prior to the first day of March 1861, governing elections for Representatives of the State Legislature.


No person shall be entitled to vote in said election, who has not taken the oath of General Amnestie prescribed by the President and is a voter qualified as prescribed by the Constitution and the laws of the State of Texas in force immediately before the first day of February 1861. Non Residents of a County or District may be chosen by the voters of said County or District, to represent them in said Convention.

The polls will be open during legal hours at the following places.

Bezirk.	Court House	Pres. Off.
1	W. Schmidt's House	W. Schmidt
2	J. Rose's	J. Rose
3	Th. Schwab's	Th. Schwab
4	Peter Haag's	Peter Haag
5	Wagner's	Wagner
6	Eibels	Eibel
7	M. Heimer's	M. Heimer
8	Barbous	Barbous
9	Carl Neuses	Carl Neuse.

The presiding officers of the several precincts will make their returns within 10 days after holding said election to the undersigned or in his absence to the Clerk of the County Court as the law directs.

New Braunfels this 6th day of Dec. A. D. 65.
GEORGE KLAPPENBACH,
Chief Justice Comal County.

 Apfelsbäume von verschiedenen Sorten 1, 2, 3 Jahr alte für 25 Cents bis \$1 pr. Stück, sowie Weinreben und Pfirsichbäume zu haben bei
Gerber Pfeuffer.

Gekämmte Wolle

zum Verspinnen geeignet, zubereitet in der Maschine der Unterzeichneten, ist stets in der Hand bei Herrn J. Harms und in der Apotheke des Unterzeichneten.

Rein gewaschene und von Kleiten befreite Wolle in Quantitäten von nicht unter 20 Pfund werden zu jeder Zeit in der Fabrik zum kämmen angenommen, jedoch muß die nötige Quantität Schmalz dazu geliefert werden und ist entweder für das Kämmen in der Wolle abzugeben oder für seine Wolle 15 Cents und für gewaschene Wolle 12 1/2 Cents in Spille per Pfund zu bezahlen.
Neu Braunfels den 9. Nov. 1865.
Köster u. Tolle.

H. Runge u. Co.,

Commissioners und Speculations-Geschäft,
Indianola,
Powder Horn Barbier.

THE NEW YORK NEWS

Journals of Politics, Literature Fashions, Market and Financial Reports, Interesting Miscellany and News from ALL PARTS OF THE WORLD.

The Largest, Best and Cheapest Papers Published in New York.

NEW YORK WEEKLY NEWS.
Published Every Wednesday.

One Copy, one year \$2.00
Ten Copies, one year \$17.00

SEMI-WEEKLY NEWS.
Published every Tuesday and Friday.

Single Copies, one year \$4.00
Ten Copies, one year \$30.00

NEW YORK DAILY NEWS.
To mail Subscribers \$10 Per Annum
Six Months Five Dollars

Specimen Copies of Daily and Weekly News Sent Free.

Address,
BENJ. WOOD,
Daily News Building,
No. 10 City Hall Square,
NEW YORK CITY

Bestellungen auf folgende Zeitungen werden von der hiesigen Post Office angenommen: Neu Yorker Staats Zeitung und Sonntagsblatt.

N. A. Democrat und Beobachter
N. Y. Criminalzeitung
Illustrirte Welt
Philadelphia Freie Presse und Sonntagsblatt
New Orleans Deutsche Zeitung
New York Times
New York News
New York Tribune
Harpers Weekly and Monthly
N. O. Picayune
F. Denner, P. M.